

# J U G E N D

908

1925  
№.39



*Fle*

# Traum der Schönheit

*ist Glück und Macht.  
Bleibende Schönheit  
ist des Fraumes Erfüllung.  
Der Weg zur  
dauernden Schönheit  
ist die richtige Pflege  
des Teints, um seine  
natürliche Frische zu  
erhalten. Elida-Idealseife  
enthält nur die  
edelsten Rohstoffe in  
raffinierter Verarbeitung.  
Ihr weicher  
Schaum dringt mild in  
die Poren und hinterläßt  
ein wunderbares  
Gefühl der Weichheit  
und den dezenten  
Duft des herrlichen  
Parfüms.*

*So rein und mild ist  
Elida-Idealseife, daß  
selbst zarteste Haut  
sie ständig ohne Stö-  
rung verträgt.*



**ELIDA-JDEAL-SEIFE**  
ELIDA PARFÜMERIE A. G. LEIPZIG-WAHREN

## DER TRIUMPH DES GAMBRINUS

VON RICHARD ELCHINGER

Lorenzo Miller, ein junger Kunstbesslerener von schüchterner Herkunft, hatte sich an einem zarten Julimorgen die Seele erfrischt in den Gefilden des Englischen Gartens. Nun kehrte er zurück, die Zeichenmappe unter dem Arm, in der sein rascher Stift eine köstliche Meduze des sommerlichen Prangens gezeichnet. Ihm war, als trage er den Sonnenschein und allen heißen Duft der morgendlichen Gräser mit hinweg. Sein Herz quoll über in Dankbarkeit gegen Schöpfer und Geschöpf, er grüßte Stein und Busch mit einem Lächeln, und, ihm selber nicht bewußt, genoss er seines Jungseins unbeschwert Gnade.

Der schlichte Imbiß, im Grünen verzehrt, dazu der Trunk aus nachtkühler Quelle, Stärkung und Reichum dünkte es ihn, und nicht geringer als der silberne Frühstückstarm, den im Hofgarten bei Tambosi die schmausenden jungen Herren vollführten, indem sie lachend und ein wenig allzu laut Kaffee und Kuchen und Liköre nachbestellten.

Lorenzo, von ihnen kaum bemerkt in seiner schwarzen Sammettracht, die sauber gebürstet war, aber einer vorübergegangenen Mode angehörte, schritt bescheiden grüßend an den Kunstgenossen vorbei, und überhörte die ihm nachgesandten Worte einer allerdings nicht böse gemeinten Hänselei: „Guten Morgen, Herr Tintoretto! Grüßen Sie den Papst Alexander den Sechsten von uns!“

Das hieß denn freilich angespielt auf des Jünglings Schwärmerien und auf die brokatenen Quasten, die er am Faus und an

der deutschen Haube trug, die weil doch die meisten ehrgeizigen, jungen Künstler, die der neue König in das erwachende München berufen, sich im Hofgarten gerne in mobischer Turnüre, in Taillenröcken von fornlumenblauer, tabakbrauner oder sonst einer mobischen Farbe zeigten.

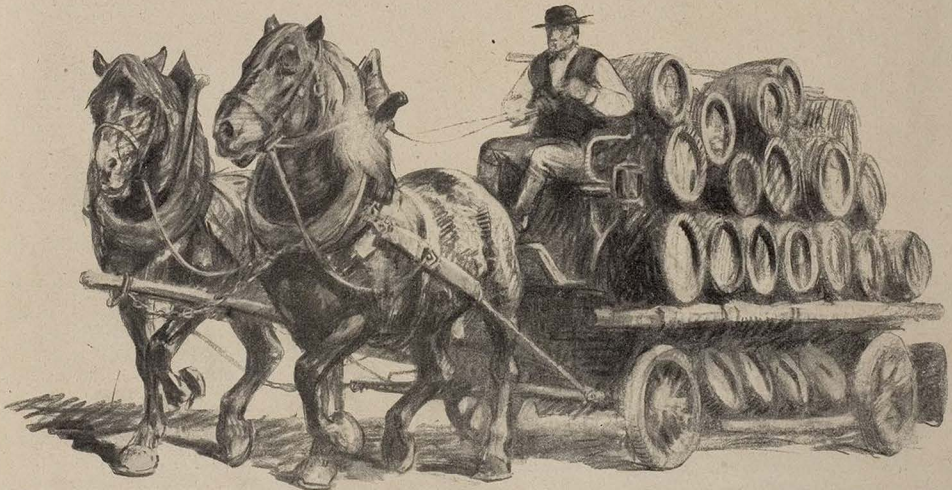
Lorenzo ward davon nicht angefochten; so wenig wie von den geistigen Verführungen des Bajars mit seinen ausgelegten Herrlichkeiten.

Er trat auch heute in die Arkaden und an das Schaufenster des Pariser Juwelenhändlers heran, weiland Hoflieferant der napoleonischen Prinzen und Prinzessinnen, und betrachtete gelassen seinen Lieblingschmud: ein zartes Halstkreuz aus Diamanten und einem Brautring von der gleichen, kostbaren Arbeit.

Seit Wochen lagen sie hier, in Seide eingefasert, verlebte Throninsignien eines imaginären Brautpaares, das offenbar auf sich warten ließ.

Nachdem er sich von neuem erbaut am kummerlosen Mitbesitze des erlesenen Geschmeides, zog Lorenzo hinaus in die festliche Brandung des Odeonsplatzes, wo die Sonntagsmenschenheit paradierte; blickblank herausgeputzt, auf daß man bestehen könne im lauten Sonnenschein.

Mochte Lorenzo den Schimmer der Diamanten im Auge tragen, oder gaben herzliche Gedanken Leuchtkraft seinen Blicken: manch dunkles Wimpernpaar blieb freundlich aufgeschlagen, seltsame Begegnung schenkend, Blis und Gegenblis der Freundschaft, Gewährung



Münchener Bierwagen

Ludwig Pus

im Vorübergleiten, und kein Verweilen, das Enttäuschung bringt.

Ein Spiel für Genien und Schmetterlinge, dachte Lorenzo.

Aber da hatte ihn ein Strahl getroffen wie Funteneinschlag, der vom Himmel fällt.

Er taumelte zur Seite, trat in ein Haustor ab, spähte zurück in den farbigen Tumult der Blumenhüte und blieb, indes sein Herz zu schlagen aufgehört, an einem fernem, weißen Reicher hängen mit trunkenem Blick. Der Reicher bog sich im Winde, wehte schimmernd über allem Tand der grellen Sonntagabende, sank unter, und kehrte wieder, plötzlich ihm zur Seite.

Ein Gesicht wie eine Gemme, herb verschlossen Mund und Lieder, beschwingt wie junge Schwalben die seidene Erscheinung aus der Welt der Götter...

Bevor er sich erholt von seinem Glück, dem Traume zu begegnen, war es fort. Lorenzo prallte in lachende Menschennäuel, stolperte zwischen die eisern ersten Trommler der aufziehenden Wackyparade, ward unsanft zur Seite befördert, und landete gleich einem Schiffbrüchigen ohne Mühe im schüßenden Dämmer seiner Dachbehauung.

„Kann denn ein einziger Blick uns alles nehmen, was unsere ganze Welt und Nähe war?“ Es wollte ihm nicht zu Sinn.

Er stand wie entlaubt im fahlen Geläß und starrte auf die Promenade hinab, bis es dunkel geworden. Dann schlich er hinunter, und fand im Kaffeehaus die tolle, lärmende Gesellschaft, die er suchte.

Es war der gleiche Zirkel, an dem er zwölf Stunden früher mit einiger Verachtung vorbeigeschritten.

„Des wundra ich mich bas!“ rief sogleich der oberste der Spötter. Aber dann nahm man den seltenen Spärling klingend auf, denn man verehrte ihn ob seines stillen Könnens.

Daß Lorenzo bleicher war, blieb unbemerkt, aber davon wurden die Lesfesten ergriffen, daß der, der sonst so sorgte mit dem Wort, nun wie ein Fiebernder sich einem jeden offensbaren wollte.

Der junge Herr Schleich zwar, Tiermaler und Wortführer, gab sich nicht gleich gefangen, und rief in seiner etwas kräbenden Spöttermanier über den Tisch, Leuten, so sich verwunderlicherweise noch immer damit abgaben, statt kraftdurchpulster Tiergestalten gefühl-durchbeutelte Zeitgenossen abulonterseien, möchten Bewegung und

Ausdruck dieses eingestürzten Jünglings studieren und ihren Stützenbüdern einverleiben, der Nachwelt und sich selber zum Gedächtnis! Sodann jedoch erhob er sich herzlich und reichte dem betroffenen Daisigenden, der sein Geheimnis preisgegeben, die Hand: „Du armer, vom Gott der Liebe mitten durch den Pelz geschossener Eibevant-Stubenbesitzer! Beim Einy und Apelles! Wir schaffen Dir die Göttin! — Oder doch wenigstens ihre Adresse!“ brach er schallhaft ab.

„Ihr kennt Sie?“

Freudenfeuer auf den Wangen jubilierte Lorenzo, auf den Led enttäuscht.

„Ihr holder Name ist Ophelia!“ erscholl gedämpft der Kanon der Übermütigen.

Und dann rückten sie zusammen in der punschdurchwürzten Luft und nahmen den Erstreckten in die Mitte.

„Und damit Du nicht vermeinest, wir haben Umgang mit Gespenstern, dies noch zur Kenntnis: Ophelia Peters ist die einzige Tochter des sagenhaften Schiffseerders gleichen Namens aus dem schönen Hamburg; wohnhaft zur Zeit mit ihrer sinnbetörenden, aber verbotenen sein tollenden Schönheit im Gasthofe zum „Hirschen“, Bel-Etage, Fürstenzimmer Nr. 1—3! Schläft auf goldenen Polstern, bewacht von siebzig Mameluken und einem eiferfüchtigen Water, wenn sie nicht gerade umhergeht, und die Mannesbilder verrückt macht mit ihrem roten Hehenhaar!“

„Und das alles erschreckt euch?“ fragte Lorenzo, als habe die Verührung mit dem realen Boden aller gültigen Dinge, mit der Wirklichkeit, ihm gleich Antaios neue Kräfte zugeführt. „Folgt mir in den Englischen Garten, und so will ich mit euch dort in der Sommernacht eine Sache ansetzen, bei der es lustig hergehen soll. Es gibt noch Götter, die armen Malern beispringen!“

Der Reicher verwunderte sich am anderen Mittag nicht wenig, Herrn Havard, den Besitzer des Gasthofes, nach vorbeigezogener Anmeldung durch den ersten Kellner, in seinen Salon treten zu sehen, um Hochdenkelsen, wie er Herrn Peters nannte, ein zierliches Sendschreiben zu überreichen, das ein gräßlicher Saffettenreiter soeben für ihn abgegeben. Der schmutze Lombdiner ward heraufgehoben, von dem Herr Havard verwischerte, er sei durchaus keines von den gewöhnlichen Lafaiengestirtern.

Hochdenkelsen betrachteten ihn wohlwollend; aber Lorenzo, ob er gleich sanft und unbeteiligt auf den Boden blickte, wäre beinahe aus der Rolle gefallen, als der Schiffseherr nach der Jungfer klingelte, um erkunden zu lassen, ob das gnädige Fräulein gewonnen sei, mit von der Partie zu sein, nämlich am kommenden Sonntag einem kleinen Festspiel beizuwohnen, zu Ehren der Anwesenheit des großen Hamburgischen Mäzenas C. P. T. Peters.

„Es wird sehr artig vorgestellt: Der Triumph des Gambirinus“, verhiess mit zartem Arabeskenwerk der Zettel.

Zum Glück für Lorenzo war die Göttin ausgefahren, er vernahm es mit Eröten. Er fühlte die Hike auf der hämmernden Stirne und merkte wohl, daß seine Kraft nicht zugereicht, der Unnahbaren hier zu begegnen.

„Vermelde Er seinem freundlichen Herrn Grafen immerhin, man werde sich die Ehre geben und erscheinen!“ sagte geschmeichelt der Herr mit dem milden Präfdialgesicht, und ließ die Rechte in die



In der Bierhalle

H. Rost



Auf dem Keller

Otto Pippel

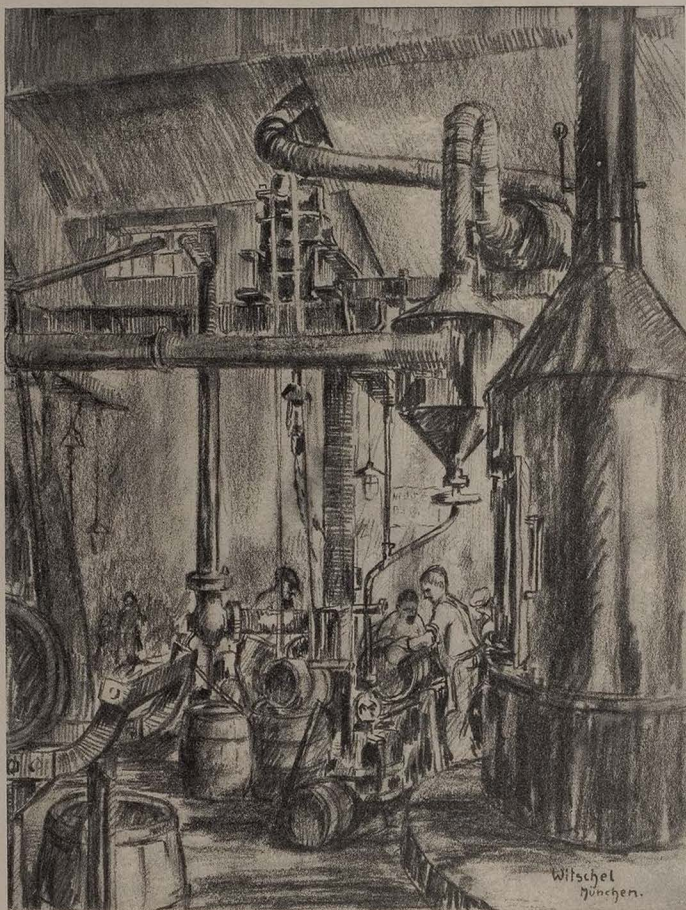
### Stein des Anstoßes

Auf breitem Wege lag ein Stein,  
In sittenstrenger Gegend.  
Einnützig fanden Groß und Klein:  
Er wirke anstoßerregend.

Tagtäglich hagelt' es über ihn  
Beschwerde auf Beschwerde;  
Daß seine Entfernung ratsam ersahien  
Der löblichen Behörde. — —

Joseph Bödenförde

Zum leeren Plöke schaum von fern  
Die Zungenbolde, die frommen,  
Und denken: Schade! Wir hätten so gern  
Noch einmal Anstoß genommen!



Fäßbiererei der Münchener Löwenbrauerei

Verb. Witschel

weite Mantelgehose gleiten, was unmittelbar Dufantenklang zur Folge hatte.

Mit geschickter Verbeugung empfahl sich der Lohndiener, und war verschwunden, bevor die Neederhand von ihrem goldenen Fitzbug wiederkehrte ...

Auch wenn man weiß, was Malerenergie hervorzuzaubern vermag aus einem bishigen Stoff und Farbe, so blieb es erstaunlich, mit welcher Geschwindigkeit sich in dem angenehmen Dorfe Vogenhausen am hohen Ufer der Isar, der Besitzliche Tanzsaal in eine dräuende Apenszenenerie verandelt hatte. Aber einen wild geschwungenen Steg, an einer Mautstation vorbei, gelangte man zum Anstieg auf den Warenstein.

Als Hochdieselben nebst Demoiselle Tochter, festlich eingeholt in einer blumenumwundenen Berlinse aus Krenkels Lohnfußbiererei, zu Vogenhausen unter Völlerschüssen anlangten, wobei Herr Schleich in der Maste des Ortsvorsehers an den Kutschenschlag trat, und mit

einem tiefen Knir Lorenz hinten austraste, da fühlte Herr Peters etwas, was er in seinem erfelg- und freudenreichen Szenatorenbafeln bis dahin noch nicht zu spüren bekommen.

Das Fräulein Ophelia stieg aus dem Wagen wie die Feen in den Märchen. Und übrigens hatte sie gar kein rotes Herenhaar, sondern golden braunes; und wenn sie lächelte, so war das eine sehr anmutige und keineswegs abweisende Veranftaltung.

Beim Passieren der Mautstation hatte der Herr Szenator als Bräudenroll eine derbe Umarmung zu bestehen; ausgeführt von einer muskulösen Szennerin, in deren larger Amazonentracht sich allerdings kein anderer verbarb als der Naberer Monton.

Unter Leitung eines ortsfundigen Vergfübrers, der die hohen Gäfte, kunstmäßig angefeilt, an allerlei Schredniffen heil vorüberbrachte, etwa an Herrn Schleichs und anderer Kunstgenossen geschickt zwischen den Felsen verteilten Sonderausstellungen, gelangte man endlich auf den geräumigen Gysfel der letzten Aus- und Einficht.

Herr Peters staunte über die malerische Wirkung himbeerfarbener Glesicher. Und als nun zwei junge Gemfen hervortraten, die zum Klang der Zither einen lustigen Landler tanzten, sagte der Gast, indem er sich die Augen wuschte, er hätte so gemächlich sich das Alpengebirge nicht vorgestellt.

Dem Festspiel lag die fremdliche Idee zu Grunde, es sei die Kunde von Herrn

Peters' Anwesenheit bis in die sagenumfleierte Region des Königs aller schäumenden Malz- und Hopfenlünfte gedungen und habe ihn dazu vermocht, nunmehr herabzusteigen mit großem Gefolge. Wasmaßen also in unterschiedlichen Gruppen Zölzer und Zegerner Gebirgschützen und dergleichen farbige Gestalten heranzuckten, wobei es nicht fehlte an ausschwärmenden Dindeln und Amorettengesichtern in Nieselhauben.

Wozu denn wechselweise Brummbaf und Klarinetten ihre Rhythmen dazwischenwarfen, hervorvorfremd aus dem Inneren des frühlich umtanzten Warensteins, der die Alm trug mit den Ehrengäffen.

Aber all dem Zutrinken und Kredenzen aus schönen Händen rückte mit der Zeit Herr Peters zu einer Hochachtung vor, die sich gerne entladen hätte in einer weißlin schibaren, schenkenden Geste. Er pflegte dieserhalb einen Mat mit seiner Tochter, als ein von jauchzenden Korybanten umklingelter, bodsfüßiger Schlingel die bevor-

stehende Ankunft des großen Gottes meldete, und zwei Visitenkarten in Folio überreichte, worauf zu lesen stand:

Gambrinus I.

Kaiserlicher Brauerei-Intendant Caroli Magni, I. R.

Es öffnete sich der Berg, unmittelbar vor den Gästen, und aus der Verfenkung stieg der Verkündete. Leicht bogte er das Knie vor dem Senator, und zweimal tiefer vor Ophelia.

Gambrinus sah wohl ein wenig anders aus als seine landläufigen Bilder. Erheblich jünger vor allem. Er schien sich frisch equipiert zu haben; trug Lackstiefelchen, einen zimmetfarbenen Tailleurrock und feuerblonden Epigbart nach der neuen Mode.

Was er sagte, war offenbar auch sehr schön, und veranlaßte sämtliche Sing-, Blas- und Saiteninstrumente zu tumultuariischen Freuden ausbrüchen, die schließlich zusammenwuchsen zu einer dröhnenden

Beck-Symphonie, in der man keines Gottes Einzelrede mehr verstand.

Desto plastischer wurde jetzt sichtbar, was sehend zu erfassen war. Der Heros hatte den Epigbart abgenommen, und stand, die Blide eingelenkt in Fräulein Ophelias Pupillen, in herzlichster Verzückung da.

Es hätte keinen Zweck gehabt, zu rufen: „Genug, Lorenzo!“ Denn während das vorangegangene Episodenwerk programmäßig sich stets wieder getrennt hatte, um neuen Bildern Platz zu machen, war hier eine Gruppe entstanden, die niemand mehr gehorchte.

Auch nicht dem Spiel- und Schicksalleiter des Hauses E. T. P. Peters.

Und so kam es, daß man am Morgen nach dem Triumph des Gambrinus dem Herrn Senator auf die durchaus unbeglichene, aber stattliche Rechnung des improvisierten Pösterabends einen weiteren Posten dozusehen mußte. Nämlich für ein Diamantkreuz und den Brautring aus dem Hofgartenschaukenster.

## Jugend

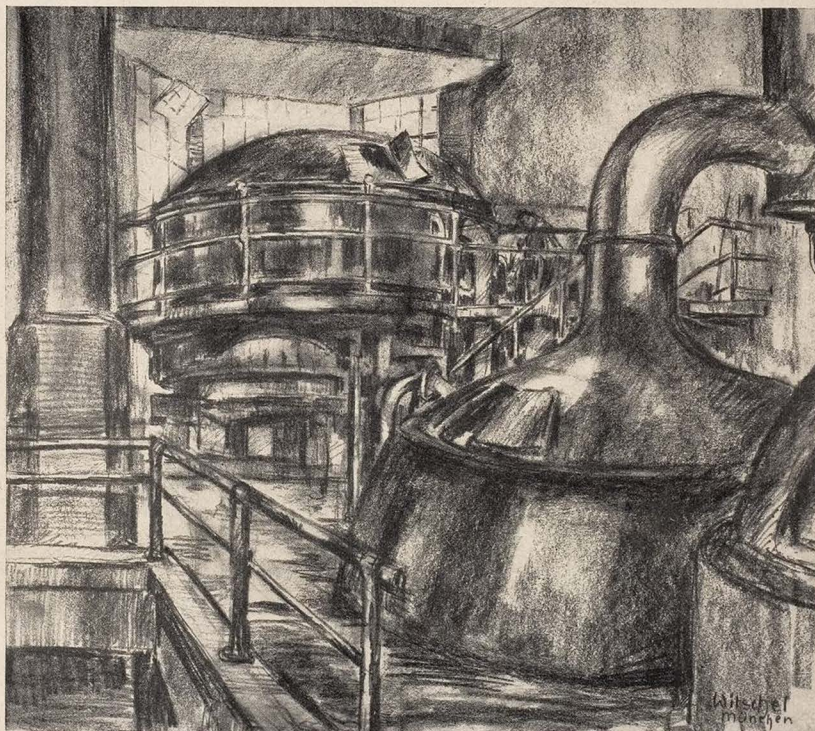
Am enzanverträumten Berggang  
Staunt die Jugend der alten Birken  
In das morgenjunge Licht des Tags,  
Das mädchenfreudig

An ihre ranken Glieder glüht.

Wie Kinder —  
Die mit Liebe überschütten sich,  
Eh' eins das andere kaum gefasnt —  
Sind junges Grün und neugeboren Licht.

Und wo eins  
Mit lichtsamtem Hauche an das andere rührte,  
Lied glückverheißend  
Ein rotgold'nes Blatt zurück.

Harald Hasfan



Im Sudhaus der Münchener Löwenbrauerei

Bernh. Wilschel

ISAR-  
ATHENER

ID

## DAS GLÄSCHEN BIER

VON KARL LÜTGE / MIT ORIGINALSTICHEN VON OTTO NÜCKEL

Die liebevollen Gattinnen der beiden Professoren Hagelmann und Klappling hatten ihren Ehemännern an diesem ungewöhnlich heißen Augusttage den schulfreien Nachmittag zu einem kleinen Spaziergang und einem Gläschen Bier — solo allein — freigegeben. Pünktlich trafen sich die Professoren an der Straßenecke, die zwischen ihren Wohnungen lag.

„Nett von meiner Agnes, nicht?“ sagte Hagelmann zur Begrüßung zu seinem Freunde und Kollegen Klappling.

„Ich fand kaum Worte des Dankes, als mir meine Agathe die Mitteilung machte,“ erklärte brüllend Professor Klappling.

„Also wo gehen wir hin?“ Professor Hagelmann war voll Unternehmungsgeist.

„Nach Brillendorf, dächt' ich! Da ist man am ungeförtesten, und das Bier ist dort sehr gut, wie mir gesagt wurde!“

„So, so. — Ich habe von meiner Agnes fünfzig Pfennig in den Rock gesteckt bekommen!“ „Ich von meiner Agathe auch. . . Drei Glas werden wir also genehmigen können. Früher kostete draußen, ich weiß das noch von meiner Flitterwochenzeit, das volle Glas 15 Pfennig. Dann kann man sogar 5 Pfennig Trinkgeld geben!“

„Einverstanden! Also gehen wir!“

Und die beiden alten Herren gingen den Waldweg nach Brillendorf, das etwa eine Stunde von der Stadt entfernt lag. In der Krone, im Garten, saßen sie darauf bei schäumendem dunklem Bier. Heiß war, wie gesagt, der Augusttag, und der Durst der Herren nicht gering.

Der unternehmende Professor Hagelmann hatte rasch sein zweites Glas. Professor Klappling, der Bedenklichere, erkundigte sich vorfichtshalber ganz nebenbei, als der Wirt das zweite Glas für den Kollegen brachte, was der köstliche Trank heute eigentlich koste. „Bei mir nur 40 Pfennig! In der Stadt zahlen Sie sechzig dafür!“ erklärte der Wirt.

„Sprach's und ging.“

Dem Professor Hagelmann schmeckte es plötzlich nicht mehr. Er nahm Schlückchen um Schlückchen und schüttelte immer den Kopf dabei.

„Was hast du denn?“ fragte teilnehmend Kollege Klappling, der

noch mit einem winzigen Rest in seinem Glas liebäugelte.

„Sag' mal, hast du a u ch wirklich nur fünfzig Pfennig, Klappling?“

„Ja.“

„Ich hab' doch schon das zweite Glas! — Selbst wenn wir zusammenlegen. . . zweimal fünfzig macht eine Mark — und drei mal

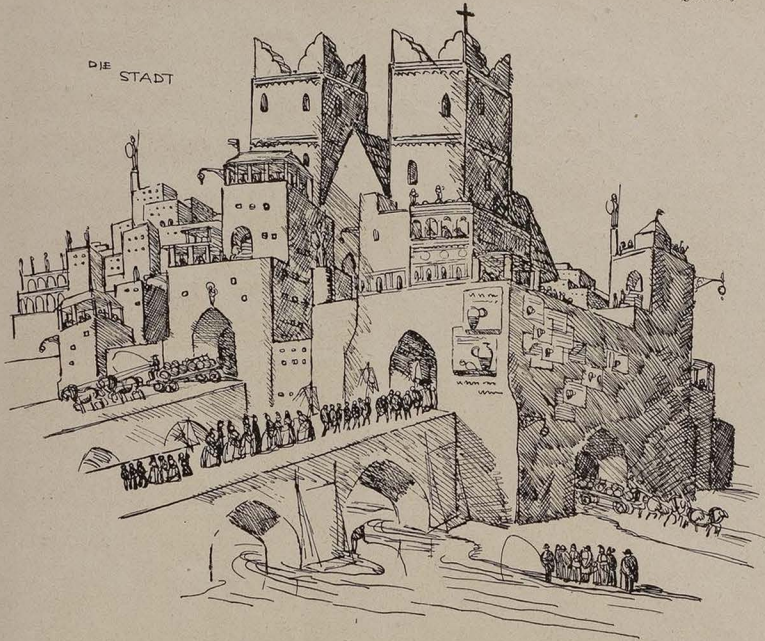






# Speisen-Karte

Guten Appetit  
Jbe



vierzig macht eine Mark zwanzig! Es reicht nicht! — Wer denkt denn, daß das Bier so teuer ist!!

Beratend saßen die Herren zusammen. Vorgen konnten und mochten sie nicht, und Uhr oder Ring als Pfand für ein Glas Bier zu hinterlassen, das wurde entrüftet und einstimmig verworfen. Blicb nur der Ausweg: Professor Hagelmann mußte nach der Stadt zurück und sich die fehlenden dreißig Pfennig für sein Glas Bier holen.

Und er ging den Waldweg nach der Stadt zurück und holte sich wohlbelagert vom Dienstmädchen 30 Pfennig.

Als er in den Kronengarten von Brillendorf zurückkam, hatte sein Freund und Kollege Klappling ein verlegenes, rotes Gesicht und ein halbleeres Glas.

„Hast du?“ fragte Klappling begierig.

„Ja,“ nickte freudestrahlend Kollege Hagelmann.

„Wieviel?“

„Dreißig Pfennig!“

„Du hast nur dreißig Pfennig?! . . . Und ich habe mir, da es so lange dauerte, und es ist ja so heiß heute, auch noch ein zweites Glas bestellt. . .“

Beratend saßen wieder die beiden Herren zusammen. Blicb

nur der Ausweg: Kollege Klappling mußte seinerseits nach der Stadt eilen und das fehlende Geld holen und Professor Hagelmann — gewissermaßen als Sicherheit für den Wirt — zurückbleiben bei den Gläsern . . .

Und Professor Klappling ging den schönen Waldweg nach der Stadt, brachte die zu seiner Zede fehlenden 30 Pfennige . . . und sah, als er kam, ein gerötetes, verlegenes Gesicht am Tische und ein dreiviertel ausgestrunkenes neues Glas Bier. . . „Na, hör' mal, Hagelmann — das ist die Höhe!“

Kollege Hagelmann zuckte die Achseln. — „Es war so heiß . . . und der Wirt drängte so . . .“

„Was wird denn nun? Weißt Du, wenn ich daran denke, daß ich nachher, wenn Du zurück bist, nochmal nach der Stadt marschieren soll und für mein neues Glas . . . Das ist ausgeschlossen, bester Freund!“

Aber es blieb nur der Ausweg: Kollege Hagelmann schritt bei sinkender Nacht zur Stadt und kehrte zerküßt ob gewaltigen Gattinnenzornes mit 40 wohlbelagerten Pfennigen in den Kronengarten zu Brillendorf zurück, um den Kollegen Klappling auszulösen und eilends heimzueilen und dorten Versöhnung anzuflehen.

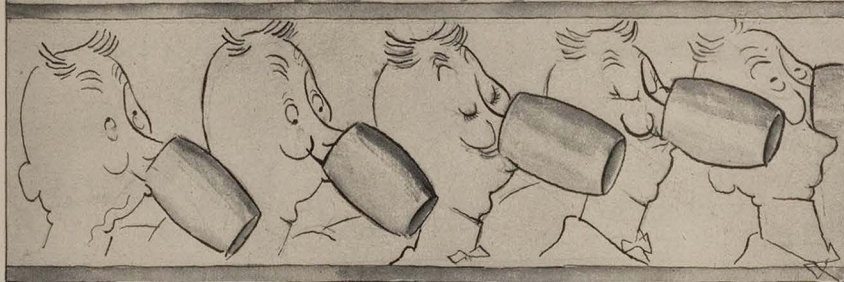
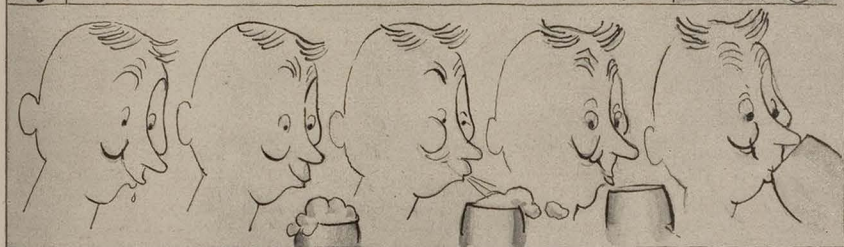
Alein Freund Klappling hatte ein tief, tief gerötetes Gesicht . . .





HP Pfeiffer - Mch. 25

Wassenschente



Der Biergenuß

und da die zornvolle Rede der Frau Professor Hagelmann erhebliche Zeit in Anspruch genommen hatte, aus Versehen zwei Glas in der Zwischenzeit getrunken!

Was soll ich lange erzählen... über die ärgerliche Geschichte

wurde hernach so viel in der Stadt geredet, daß es Christenpflicht ist, den bewußten Mantel auszubreiten und unter seinem Schuß die schwankenden Gestalten von zwei unverantwortlichen Schlemmern und Zehrprellern den heimatischen Penaten zutreiben zu lassen...



Mädchen am Wasser

Künstlerische Photographie von Carl J. Luther

K. Prühäuser



### Ablafzeit

„Es ist höchste Zeit, daß das religiöse Bewußtsein wieder gehoben wird.“

„Da müssen vor allem die Preise für die Ablafbratwürste gesenkt werden.“



### Im deutschen Zoo

Der Staatsanwalt: „Kaus mit dem Dings!“

Der Herr Ministerialrat Kuhnt: „Halt!“

Das Tier darf nicht gereizt werden!“

### Unsichtbar

Wie niedlich das doch Frankreich treibt  
In alter Rechtsverletzung:  
Es räumt zwar eine Stadt, doch bleibt  
Die „Unsichtbare Besetzung“.

Mich wundert das nicht lang und breit,  
Denn fremd ist mir mitnichten  
Die „Unsichtbare Gerechtigkeit“  
Aus deinen Kriegsgerichten!

Dein schwarzes Söldnerpad zumal  
Gleich einer Bullenherde —  
Nun, deine „Unsichtbare Moral“  
Kennt ja die ganze Erde!

Doch schrieb dies wer, dem ging's nicht gut!  
Der ruhete nicht auf Rosen!  
Es braucht viel „Unsichtbaren Mut“  
Zum Kampf mit Waffenlosen!

Mein Kompliment zu der Bravour!  
Stolz zeigst du's Millionen:  
Du bist an „unsichtbarer Kultur“!  
Die Erste der Nationen!

Karlchen

K. Prühäuser



### Marienbad

„Wenzel, laß die Hand von dem Brunnen!  
Sie bleibt doch dreidig.“



### Rom

Mussolini: „Fort mit Senatus Populique...!“

Der alte Cicero: „Quousque? Quousque...?“

Bellmaus, staunend vor der wunderbaren Technik — Fortschritt an Idee und Tat, — Mein' durch ihre Leistung zu ersparen Den gesamten Reichstags-Apparat, Der verlässlich nie — und meist chaotisch. (Siehe Vorgänge beim Sitz' rungspakt!) Anders wär's, hielt demot — rabiotisch! Die Regierung mit dem Volk Kontakt. Will der Kanzler dann das Volk befragen, Stellt er die „An Alle“-Welle ein, Kann in Kürze seine Meinung sagen, — Jeder Wähler funkt: Ja — oder nein. Registriert nun diese Voten werden Automatisch blitzschnell in Berlin. Und das Kanzlerwort, „Antenne erden!“ Wäre Mahnung: „Wahret realen Sinn!“ Wieder hatte Bellmaus Grund zur Klage, Daß sein Plan nicht wirklich werden konnt: Denn Parteien und Zeitungs-Verlage Kämpften gegen ihn in einer Front!

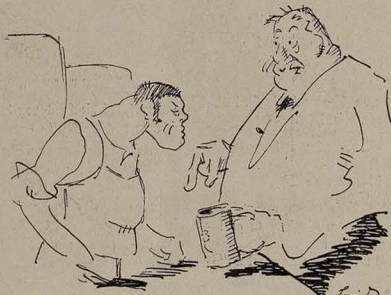
Stanislaus Dub



Oktoberfest

Der Kechpincher

Wie Bismard seine Dogge hatte, Bülow seinen Pudel Mohrchen, so hat Tschitscherin einen Kechpincher. Nach meiner Ansicht ist das zwar etwas „bourgeois“, aber ich will gerne zugeben, daß ich mich im sowjetischen Ehrenlober nicht so genau auskenne. „Ein reizendes Viech, Genosse Tschitscherin!“ bewunderte jüngst ein anderer Volkskommisfar den Vierbeiner. „Und so gelehrig!“ schmunzelte Tschitscherin. „Der folgt aufs Wort, frist aus der Hand, — ein Wunder der Dressur! Und je mehr ich ihn prügle, desto anhänglicher wird er!“ „Wirklich eine Seltenheit, Bruderberg!“



Volksjustiz

Gast zum Schenkellner, dem er den Krug wiederholt zum Nachfüllen bringt: „Zwoa Maß hast no' Bewahrungskfrist, nacha gib's Scherb'n!“

Die spanische Fliege

Das erste, was mich hier begrüßte (Mein, sagen wir: begrüßte!) Auf spanischem Boden, in Portbou, — War eine kleine zartbegrüßte Und sehr pitant be-rühmte Spanische Fliege... Sie summt im Coupé mir zu: „Sennor, willkommen hier im Süden! Ich bin vom Stamm der Cantaribiden, Die sterben, damit — andre lieben! Auch du! Auch du!“ „Gracias, Sennora!“ rief ich, „Aber Sie Ihre Kunst an mir! Ich bin Bereit, ganz Spanien zu lieben! Ohne und mit Cantaribin!“ Sie tribbelte mir auf der Glage — Und schwand dahin... — Seitdem scheint jede Spanierin, Ob sie vor Fülle Fettes plake, Ob sie die dürrste braune Ziege, Mir wie die schönste Venusin...! — O diese erste spanische Fliege!

A. D. N.

Männer von — Wort!

Reichspräsident Löbe, welcher auf dem Kongreß der Friedensfreunde in Paris eine Ansprache halten wollte, wurde gebeten, seine Rede nicht zu halten, da er darin die Abstrichung nicht nur für einzelne Staaten sondern für alle dem Völkerverbund angeschlossenem Völkern fordern wollte. So mußte er der ganzen Feier schweigend, mit einem Maulkorb, beimischen! Das ist im Leben häßlich eingerichtet, Daß bei den — Phrasen gleich die — Laten sich'n, Und während Michel „en'gen Frieden“ sichtig, Ihn rings umdrehen mächt'ge Feindarmen. Er glaubte fest an die Versailleser Defen: „Wir rüsten ab!“ Man sagte: „Allgemein!“ Behüt' dich Gott! Es wär' zu schön gewesen! Behüt' dich Gott! Es hat nicht sollen sein!

„Na, was nicht ist, das kann vielleicht noch werden!“ So dacht' er fromm; „Vertrag ist doch Vertrag! Ich protestiere! Pah! mal auf: Beschwerden Erreichen mehr, als Faust und Schwert vermag!“

Doch schickt sein Freund, der jenseits der Vogesen, Als Antwort nur den Gök'schen Gruß zum Rhein... Behüt' dich Gott! Es wär' zu schön gewesen! Behüt' dich Gott! Es hat nicht sollen sein!

„Dann muß ich selbst mal nach dem Rechten sehen!“ Sprach Löbe drauf und reiste nach Paris. „Ich will dort reden, bis sie in sich gehen Und sich entwaffnen, wie's sich Deutschland ließt!“

Doch — Schred und Graus! — Habt Ihr es nicht gelesen?

„Halt's Maul!“ so rief's und der Kongreß schrie „Mein!“... Behüt' dich Gott! Es wär' zu schön gewesen! Behüt' dich Gott! Es hat nicht sollen sein! Kiti

## Sibirisches Abenteuer

Im „Müßigen Hund“ zu Ustjansk in Sibirien  
Vertrant ich meinen Nubelrest  
im Grog,  
Werauf ich etwas schwankend mit  
Delirien  
Und einer Flasche Wodka ostwärts zog.

Ein Nordwind blies, daß mir  
die Nasenlöcher  
Zusammenfroren und die Lider  
auch.

Schon knurrte mein Polarhund  
Knurren schwächer,  
Denn ihm gefror beim Atmen  
jeder Hauch.

Vor Ärger hab' ich nun dem  
fandösen Schnapswirt  
Von fern die Zunge weit heraus-  
gestreckt.

Da sieh! Da sieh: durch einen  
Kälteklaps wird  
Dies Glied zum starren Eis und  
bleibt gebekkt!

Ich wollte schrei'n; mein Mund  
war eisverriegelt!  
Die Nase auch, durch die ich  
sonnen schmauf!  
„Ist niemand in der Näs“, der  
mich entsegelt?  
Taut niemand die gefror'ne  
Zunge auf?

**Ica  
Cameras**  
für Sport, Reise, Beruf, Wollenchaft  
in höchster Vollendung.  
Verlangen Sie preisliche, schattenlos  
**Ica Photo-Bedarf**  
Unbedingt zuverlässige Qualität  
Ica X-9 Dresden 35

Die Hand war kalt! Des Hundes  
Vorfen kitzten  
Wie Glas, wenn er zu rühren  
sich begann:  
Wie föhnte der mit Wärme mich  
bewirten,  
Wenn in den Adern schon sein  
Blut gerann?!

Da saß' ich in die weite Mantel-  
tafche,  
Ergreiß' zum großen Ärger meines  
Munds  
Den schönen Wodka und ent-  
fort! die Flasche  
Und schütt' den Inhalt in den  
Hals des Hundes!!

Schon taut er auf, (denn Schnaps  
wirkt wie ein Schmelzwerk!)  
Nun beug' ich mich zum Biest  
herab und drück'  
Mein Antlitz in des Köters heißes  
Pelzwerk:  
Das Eis gerrinnt! Die Zunge  
rufscht zurück!!

Da nun mein Wodka in den  
Hund gelaufen,  
Mus' ich nach Ustjansk tappen,  
lahm und schlapp,  
Um Knurren gegen - Wodka  
zu verkaufen,  
Und warte dort den Wit'rungs-  
wechsel ab!

Beda Hofen

**SCHOKOLADE**    **PRALINEN**    **KAKAO**

# Hildebrand

F. NEUMANN & CO. BREMEN

**Unübertrefflich! Staatsmedaille in Gold!**

## Ums liebe Bier

Eruchtsammlung von Kurt Schröder

Im Leben Gambrynus ward ich genannt,  
Ein König in Flandern und Brabant,  
Hab auß der Gerst Malz gemacht  
Und daß Bier preyn Errens erbaht;  
Also die Preur dersen sagen,  
Daß sie ein König zum Meister haben,  
Nun schom ein andres Handwerch her  
Und zeige dergleichen Meister Mehr!

1676. Unter dem Gambrynmoblie beim Antraderbüch  
zu Kauffen im Gahjimmer.

Liebe Gott und Trinkt vier,  
Pist ein gueter Freund allhier.

Hauspsuch in Gerecht Sei Wittes

Ein starkes Bier, ein beizender Toback,  
Und eine Magd im Pus, das ist nun mein  
Geschmack.

Schiller in Goethe, Faust I.

Das Bier, das nicht getrunken wird,  
Hat seinen Beruf verfehlt.

Reyer-Vreslau im preuß. Abgeordnetenhaus 21. 1. 1880

Hier ruht der Brauersepp,  
Gott Gnad' für Necht ihm geb!  
Denn viele hat, was er gemacht,  
Frühzeitig in das Grab gebracht.  
Da liegt er nun, der Bierverjunger,  
Ber' a Christ, fünf Vaterunser!

Grabschrift aus dem Altbayerischen

Trink' secht Käufschden wöchentliß,  
Lehrt Dich Hippokrat.

Job. Chr. Fr. Haug: Trinken, fang Anatron. 1810

Verlangen Sie eine Probenummer!



„Miß ist die Münchener Illustrierte  
Presse, die fessendste illustrierte Zei-  
tung, die ich kenne. Schade, daß Du  
nicht lesen kannst!“

Wer niemals einen Rausch gehabt,  
Der ist kein braver Mann;  
Wer seinen Durst mit Äheln stillt,  
Fang' lieber gar nicht an!

J. Perinet: Das neue Sonntagstind, 1794.

Diend!, mueßt weg'n an Rausch  
Mit so stark aufbegeh'n:  
Da sieg i di doppelt,  
Und dös han i gern.

Schnadahlpfeil aus Etcol

Was nüst Euch Tugend, ir jungen Gfellen,  
Die jr nach Eher vnd rhum thut sellen?  
Hieher: Wer weiblich Sauffen kan,  
Den söhgt die Welt ein Edelmann!

Holt Ammans Kartenpleibuch, Nürnberg, 1588

Im Winter trin' ich und singe Lieder  
Aus Freude, daß der Frühling nah ist —  
Und kommt der Frühling, trin' ich wieder  
Aus Freude, daß er endlich da ist!

Bodenstedt, Lieder des Ritza-Schaffy

Wer trinket ohne Durst  
Und ist ohne Hunger,  
Stirbt desto jünger.

Wartburgpsuch

Man spricht vom vielen Trinken stets,  
Doch nie vom großen Durste.

Schöffel, Gaudeamus

Juwel kann man woffl trinken,  
Doch nie trinkt man genug.

Leßing, Antwort eines trunkenen Dichters



Mit Fachkunst und Liebe hat unsere Tabak-Faktorei die Mischungsrezepte unserer Zigaretten erprobt und zusammengestellt. Nun müssen unsere Fabriken dafür sorgen, daß 20 und mehr verschiedene Tabaksorten auch in jeder einzelnen Zigarette in der genau vorgeschriebenen Abstufung enthalten sind.

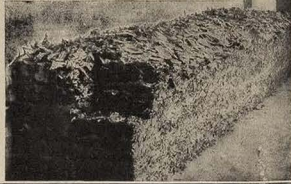
Das kleine Kunstwerk, welches die Geduld des Orientalen im Tabakballen entstehen ließ, muß zerstört und Blatt um Blatt des kostbaren Inhaltes wieder voneinander gelöst werden. Genau nach dem Rezept unserer Faktorei werden die einzelnen Tabaksorten in flachen

Lagen übereinander geschichtet, so daß ein hoher Stapel entsteht, aus dessen Querlinien man die verschieden gefärbten Provenienzen ablesen kann. Dieser Stapel wird nun in kleinen Teilen senkrecht abgetrennt und daraus wieder ein neuer Stapel in flachen Lagen aufgebaut. Wird diese Prozedur mehrmals wiederholt, so ist bereits eine sehr genaue Vermischung entstanden; diese erfährt ihre Fortsetzung in der Schneidmaschine, welche die Blattmischung in haardünne Fasern zerlegt. Das so gewonnene Schneidegut passiert eine drehbare Siebtrommel, die alle Staubreste entfernt und die endgültige, — denkbar genaue — Vermischung herbeiführt. Bevor nun der Tabak zur Zigarettenmaschine kommt, ruht er einige Zeit in eng verschlossenen Blechkisten, damit sein Aroma sich innig vermengt und die „Blume“ entsteht, die den wahren Genuß der guten Orientzigarette ausmacht.

Haus Neuerburg  
• O.H.G.



Verschiedene Tabak-  
sorten werden zum  
Mischen in Lagen über-  
einander gestapelt, ein  
Teil ist abgetrennt, um  
neu geschichtet zu  
werden.



N<sup>o</sup>3

Der Tabak-  
ballen, wie  
er aus dem  
Orient  
kommt,  
besteht aus  
zusammen-  
gepreßten  
trockenen  
Blättern.



VV  
HVF



6. Ein Glas Sinolder nach dem Essen  
Darfst du an keinem Tag vergessen.

**Sinolder Silber-Sherry**  
der pikante Tafelschnaps  
Reguliert den Stoffwechsel. Harnreibend,  
blutreinigend. In Wirkung unerreicht!

**AUREOL**  
seit 29 Jahren anerkannt beste  
**Haarfarbe**  
färbt echt  
und natürlich  
in allen Nuancen,  
vom hellsten Blond  
bis zum tiefsten Schwarz.  
Probekartons zu 1 Portion - Goldmark 1,50  
Orig.-Karton zu 4 Portionen - Goldmark 4,50

**I.F. SCHWARZLOSE SÖHNE**  
BERLIN, Markgrafenstr. 26.  
Überall erhältlich.

Bei Lungen- u. Kehlkopfleiden, Keuch-  
husten und chronischer Bronchitis,  
Katarhen und Heiserkeit hilft allein

**SIROSOL**

Preis pro Packung M. 3.—. Zu haben in allen  
Apotheken! Wo nicht vorräthig, erfolgt  
direkter Versand durch

**DR. ARNOLD VOSWINKEL,**  
Apotheker u. Chem. Fabrik, Berlin W. 57

**Die sexuelle Frage**  
von Professor A. Forel. Ein vielseitiges Werk. Große  
Ausgabe in Halbleinen R.-M. 15.—. Volksausgabe (nur  
wenig gekürzt) in Pappband R.-M. 4.—. Porto extra.  
Zu beziehen durch Stuttgarter Versandbuchhdlg.  
Adolf Vogelmann, Stuttgart, Wilhelmplatz 6.

## Bernünftige Schuhe

sind allein imstande, die unerträgliche  
Qual zu beseitigen, die der Fuß  
durch die maßlosen Leber-  
treibungen der Mode zu  
ertragen hat und bezaubern  
ihn vor Straffheit  
und Entartung



W erlangen Sie unsere Preisliste

**Grünwalds Reformhaus**  
Berlin W 9 / Linkstraße 39

# DALTON

# SEIFEN

Es bricht sich immer mehr die Überzeugung Bahn, daß

Bohumer



Schlegelbräu

von keinem anderen Bier an Güte, Wohl-  
geschmack u. Bekömmlichkeit übertroffen wird.  
Der Juch beweist Tatsache

**Morfium**  
Schloß Rheinblick,  
Godesberg/Rhein,  
Dr. Mueller-Roland,  
seit 1899.

Eukodal, Pantoon-  
usw. Kokain-  
Entwöhnung  
Prospekt frei

**Alcohol**

**Reclam braucht  
keine Reklame**

Überzeugen Sie sich: in jeder besseren Buchhandlung bekommen Sie für  
40 Pf. die gebundene Ausgabe von Maria Waser: „Das Geisicht im  
Antifitium“, Robert Hehlbaum: „Von ewiger Kunst“, Karl Schön-  
herr: „Die erste Weich“, Heinrich Heine: „Die Harzreit“, Jakob  
Väyry: „Junger Wein“, Adalbert von Chamisso: „Peter Schlemis  
wunderbare Gesichte“ und viele andere Werke besser zeitgenössischer  
Literatur. Für 80 Pf. elegant gebunden. Große moderne Schriften,  
tabellelos holzfreies Papier, farbenreue, künstlerische Einbände.

## ROTSIEGEL KRAWATTEN

VORBILDLICH  
IN GESCHMACK  
U-QUALITÄT

JOE  
LOE  
5



# CREME MOUSON

Millionen und Abermillionen ist die Creme Mouson-Saupflege zum täglichen Bedürfnis geworden. Creme Mouson wirkt unfehlbar gegen trockene, raue Haut, macht sie sammetweich und verleiht dem Teint ein zartes jugendfrisches Aussehen. Der gleichzeitige Gebrauch von Creme Mouson-Creme ergänzt die Creme Mouson-Saupflege in der günstigsten Weise. Creme Mouson-Seife ist außerordentlich mild und von feiner Parfümierung.

In Tuben Mf. 0.40, Mf. 0.60, Mf. 0.80, in Dosen Mf. 0.75 und Mf. 1.30, Größe Mf. 0.70.

# CREME MOUSON-SEIFE

## Liebe Jugend!

Ein Buchladen der Vorstadt. Im Schaufenster prangt anregende Literatur in buntem Gewande, verleihtungswolle Titel locken zum Erwerb: „Liebesbriefsteller“, „Wie erwecke ich Sympathie beim anderen Geschlecht?“ und so weiter.

Vor dem Fenster haben sich zwei echte Jungen aus Wildwest postiert. Gefrauste Mokassins, Schild und Speer, bunte Adlerfedern im struppigen Eskalp. Sie halten Kriegsgewehr und zählen eben ihren baren Reichtum zusammen, den sie aus unergründlichen

Hofentaschen mühsam herausgefingert haben. Heiße Augen treffen ein Buch, aber ihren enttäuschten Mienen sieht man es an, daß ihnen das brennend begehrte Werk eine unerfüllte Sehnsucht bleiben wird.

Neugierig folge ich ihren Blicken und nun kann ich erkennen was den Buben so ein Verzicht bedeutet. Des Buches Titel sagt mir genug:

„Wie fessle ich Männer?“ —

## Wahres Geschichtchen

Großmutter hat Geburtstag. Der kleinen 3 jäh-

rigen Enkelin ist zur Weihe des Tages von der Mutter ein hübsches Gedicht eingerichtet. Es sitzt ganz fest. Doch, als die Kleine mit einem Blumenstrauß vor der Großmutter und den vielen Gästen steht, weiß sie nichts mehr. Trotz eifrigem Vorlesen der Mutter bleibt sie stumm, so daß die Mutter schließlich verzweifelt ruft:

„Nun, dann sag irgend einen Vers aus deinen Bilderbogen auf!“ — Und die Kleine hebt an:

„Du altes Schwein, du tußt mir leid, du lebst nur noch so kurze Zeit.“

S. 20.

## + Gallensteine +

Leberleiden, Gelbsucht werden sofort beseitigt mit Cholestanol. Sofortiges Aufbären „der Kollikanfälle“. Keine widerliche Ölkur. Auskunft kostenlos. **Neureuther Apotheke München G 57** Neureutherstraße Nr. 15

## Gesundheits-Bücher

des bekannten Arztes Dr. med. HEINZ ZIKEL:

**Neue Ernährung für Dicke und Dünne**

Anweisung zur Körperlichen u. geistigen Schönheit ohne Medikamente und Entfastungskuren. M. 2.—

**Müssen wir früh sterben?**

Prakt. erprobte Wege z. Lebensverlängerung. M. 2.— 50

**Die Schwäche des Mannes**

Ein Buch der Hoffnung und Aufklärung für alle, welche sich frühzeitig verabschieden glauben. M. 2.—

**Der frühzeitige Mann.** Der Verfasser berichtet über wichtige erfolgreiche Verfassungen u. weist den Weg zu neuer Lebensfreude. M. 2.—

In Jed. Buchh.- od. Einz. auf Postcheck Köln 32298 v. MEDIZINISCH-VERLAG BEHRENDT, AACHEN 2



# Amol-Präparate

## Amol-Husten-Bonbons

bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung.

# Itbewährt

In Apotheken und Drogerien erhältlich.  
**Amol-Versand von Vollrath Waschuth, Hamburg, Amolposthof.**  
 General-Vertretung für Deutsch-Ostereich:  
 Apotheker C. Brady, Wien 11, Obere Donaustrasse 91

Einen grossen Dienst erweisen Sie uns, wenn Sie bei Aufgabe von Bestellungen oder persönl. Einkäufen stets ausdrücklich betonen, daß diese auf Grund d. Anzeigen in d. Münchner Jugend erfolgen. Für die e. Liebenswürdigkeit

**besten Dank**

VERLAG DER JUGEND, ANZ.-ABTLG.

**Graue Haare** erhalten ursprüngliche Farbe durch Dr. med. C. Kabitsch Haarwasser garantiert dauernd zurück. Kein Färbemittel. Unschädlich. 1000 Dankschreiben. Briefliche Auskunft kostenlos. **A. BEMMELER,** München 26, Schillingstr. 94

**Der Marquis de Sade** M. 12.— Rosen-Verlag, Dresden

## Die Organisation Lebensbund

frü seit 1914 der vornehme und diskrete Weg des Sichfindens. Tausendfache Anerkennungen aus offenen und höchsten Kreisen. Keine gewerb. Vermittlung. Hochinteressante Bundeschriften gegen 20 Pfg. in Briefmarken- u. d. ch. Verlag G. Breiter, München, Maximiliansfr. 31 und Berlin-Fr., Cäcilienärten, Zweigstellen im Auslande.

+ Mein Heilsystem für alle Leiden (auch Stottererei) neues System aus ist das beste. Auskunft gegen Markk. Leiser & Buchholz, Hannover, Leisestr. 97.

## Unter Garantie

wird als Spezialist Beweismaterial erhoben in **Ehescheidungssachen Unterhaltsansprüchen** sowie detektivische Ermittlungen und Beobachtungen jeder Art durch d. Detektivbüro „Blitz“, Inh. Rudolf Gnam, München, Marienpl. 17/11. Mitglied d. Reichverbandes deutscher Detektive. / Tel. 28657 Büro, 62529 Wohnung

## Elektrolyt Georg Hirth wirkt belebend!

Von der harmonischen Zusammensetzung des Blut-Elektrolyten hängt alles Wirken im Organismus ab. In jeder Apotheke erhältlich! Hauptvertrieb und Fabrikation: Ludwigs-Apoth., München 49, Neuhäuserstr. 8



# OHME PORZELLAN

NIEDERSALZBRUNN U. SOLESSEN

Tafel u. Kaffee-Service, Luxus-Porzellane in vornehmster Ausführung! In allen Spezial-Geschäften

# Kriegsbier

Eine Ballade aus Mündens  
Vergangenheit.

In Mündern war vor Jahren  
Ein forcher Studer,  
Der Stolz der Milchkolaren,  
Im Trinken wohl erfahren,  
Etwas durstig, feucht und froh,  
Ein lieber Kerl voll Leidenschaft  
und Humor,  
Und war verliebt — verliebt —  
bis über's Ohr.

Sein Liebchen war die Seele  
Dem Franziskanerbräu.  
Sie neigte ihm die Kehle,  
Und daß ihm garnichts fehle  
War sie ihm meist auch treu.  
Und schmelzte in Sang und  
Tanz und Scherz,  
Schloß ihm — nur ihm — ihr  
Leib und Herz.

Da ist der Krieg gekommen,  
Auch er ward gleich Soldat,  
Doch traurig und bekümmert  
Abfiel von ihr genommen  
Im Brau und auch privat,  
Von ihr und all' dem schönen  
Mündern Bier,  
Und zog in's Feld — in's Feld —  
als Kanonier.

Und daß sie sich nicht grämte,  
Vierperch er ihr zum Schluß,  
Daß, wenn er wiederkäme,  
Er sie zur Frau sich nähme,  
Gab die Frau ihr einen Kuß.



**FÜR  
SPORTSLEUTE  
& DAMEN  
GEISTESARBEITER**

**„Dallkolat“**  
Beitruvender Abspannung  
Lindert Kola-Erdmann bewirkt frische Sinne & widerstandsfähigkeit auf den ganzen Organismus.

Preis 1.— Mk.

Doch hatte sie die Einsamkeit  
nicht gern  
Und nahm sich bald — gar bald  
— 'nen andren Herrn.

Da griff der arme Knabe,  
Als solches er entdeckt,  
Zum Bier, der Gottesgabe,  
Doch, ach!, die edle Labe  
War — Kriegsbier und getreht!  
D'rum hat er wie ein Keiser nur  
gegerbt  
Und sich am Bier — am Bier —  
zu Tod getreht! . . .

So kommt's, wenn ihrem Schicksal  
Ein Mädel untreu wird,  
Und solche falsche Rase  
Zu einem Schicksal Erbsä  
Sich un erlaubt verirrt!  
Denn keinem Manne Bier und  
Mädel schmeckt,  
Das so verfaßht — verfaßht —  
und so — getreht!

## Liebe Jugend!

Unsere achtjährige Ursula, die  
wie alle kleinen Mädchen gern er-  
wachsen sein möchte, steigt nicht  
pudelmatt aus der Badewanne,  
kriecht mit ihren Händchen auf  
die Brust und plappert hoffnungs-  
voll: „Hein, Mama, — ich hab  
sichon alles genau wie Du — bloß  
sichon kann ich's noch nicht  
lassen!“

## Für Lungenkranke!

Öffentliche Dankschreiben über mit Stillpilsburger Lungen-  
nährsalze erzielte Erfolge:

**Der Arzt haunte über die rasche Besserung!**  
Ich bitte um löbliche Zahlung von 4 Paketen Ihres  
Satzes, wie ich schon 3 Pakete erhalten habe, aber mir in  
einer Richtung, alle andere weiß ich nicht. Ich habe unter  
ärztlicher Behandlung und der Arzt hat gekannt, wie ich  
meine Lunge gestärkt hat Berlin O, Friedrichsdenkmalstr. 21,  
N. Pflanz.

**Nach nichts hat so schnell gemittelt!**  
Ich bitte, mit umgehend ein Posthorn von Ihrem Zucker-  
satz zu senden. Das Brotpaket, das zu Ende geht, ist für  
vollen Süßfrucht ausgefallen. Viele Mittel habe ich  
schon meine langwierigen Lungenleiden angewandt,  
noch nie habe ich eine so schnelle Besserung des Körpers  
(sowie des Gemüts empfunden, wie durch Ihren Satz.  
Es. 3. Gomerstraße, Berlin N 65, Blasenmerstraße 5,  
Von Tag zu Tag besser, keine Basillen mehr!

**Zelle Ihnen mit, das es mir von Tag zu Tag besser geht,**  
wie ich auch am eigenen Körper verspürte. Ich trinke jetzt  
etw. die zweite Dosisung. Ich wurde von der Landesver-  
sicherung unterstellt, auch mein Aussehen, und es wurden  
beim keine Basillen mehr gefahren. Ich spreche Ihnen  
meinen allerersten Dank aus und bestelle wieder eine  
Dosisung. Es. 3. Gomerstraße, Friedrichsdenkmalstr. 21,  
Berlin, Pflanz.

**Ihre sehr gut bekommen, keine Dosisung mehr abgeho!**  
Geben Sie mir bitte per Postsendung 2 Pakete Lungen-  
satz. Ich möchte die Ruhe zur vollständigen Heilung durch-  
führen, wenn der Satz bekommt mir sehr gut. Ich habe  
eine Dosisung mehr gekauft, weil ich immer so schlecht er-  
folgreich verfuhr. Es. 3. Gomerstraße, Berlin-O, Pflanz.  
Sollange Sie 2, 1.

**Nach ärztlicher Untersuchung Lungen geheilt!**  
Bin mit Ihrem Satz sehr zufrieden. Da nach der letzten  
ärztlichen Untersuchung meine Lunge ziemlich geheilt ist.  
Schicken Sie mir bitte nochmals eine Dosisung mit der  
bes. 3. Gomerstraße, Friedrichsdenkmalstr. 21, Berlin.  
Nach 3 Tagen kein Fieber mehr!  
**Befand sich schwerer Krankheitsfall nach Gruppel**  
Der von mir einigen Wochen befallte Satz war für  
meine achtjährige Tochter. Im Januar 1920 mußte sie  
ich nach heftigen Schüttelfrost der Grippe wegen. Alsdann  
kam Lungen-, Brust- und Rippenentzündung dazu, welche  
Krankheiten bestimmte Dimensionen annahm, daß wir nur  
noch auf den Tod gefaßt waren. Durch Zufall las ich im  
Morgenblatt Besprechung von Ihrem Zuckeratz und bestellte  
sodort. Nach Eintrinken desselben habe ich sofort alle wieder  
angewandten Mittel ausgefallen, weil eine Besserung  
nicht eintreift und zu hoffen war, auch der Arzt wurde  
mit mir befreit. Der Satz wurde sofort genau nach Be-  
schreibung gekauft und zu den bestimmten Zeiten verabreicht.  
Nach Verlauf von 3 Tagen konnte ich schon die ersten  
Schmerzen nachgeben, das hat wiederum ein so  
sicheres Ergebnis war. Dabei muß ich noch sagen, daß  
mir vor Anwendung des Satzes niemals ein so tiefes  
Fiebermattigkeit gefahren haben! Der Satz hat heute noch  
so positiv ganz wunderbar, wie am ersten Tage. Seit  
einigen Tagen sind wir mit dem Fieberzug auf dem  
Normalstand, obwohl früh abends angelegelt. Auch der  
gemeine, lästige Husten ist verschwunden. Meine Tochter  
befindet sich jetzt schon außer Bett und ist wieder ganz  
wohl. Für diesen Erfolg gebe ich Ihnen meinen aller-  
ersten Dank, denn Sie haben meine Tochter vom Tode  
errettet, und bestelle hiermit weitere 3 Pakete und noch  
Abstand von 3 Wochen weitere 3 Pakete. Es. 3. Gomer-  
straße, Carl Bogis, Dresden-A, Pflanzstr. 21,  
(10. April 1922.)

Trotzdem ich unter Beriberi-Lungen-Ribbentafel nicht  
alle Mittel anpreisen, sondern alle diätetischen Ge-  
sundheitsmittel für Lungenkranke empfehlen, berichten unter anderem

über beratige mundbare Erfolge. Gemäß dem Satze genau  
über keine Zeitumstände! Unter Stillpilsburger Lungen-  
nährsalz-Präparaten ist also ein gewarig bewährtes  
Präparat für feinerliche und tuberkulöse Kranken-  
leiden. Er wird hergestellt aus den feinsten und feinsten  
haltigen Lungenextrakten ausgezogen, gewarig qua-  
litätsgewarig gewarig, ausmengenmäßig nach der Be-  
schreibung von Professor Dr. Robert, fülligem Keller der  
Lungenheilkunde (Gerdorfer), wird mit einer feinen  
Zuckerlösung, die ihm von Professor Dr. Robert, selbst  
vorgefertigt wurde, 300 (schwerere und leichtere) Zucker-  
lösungen erfolgreich behandelt und darüber schreibt: Selbst in  
schweren Fällen befreite sich der Patient (oben nach  
14 Tagen) vollständig, der Appetit hob sich, das Gewicht nahm  
zu, die Stuhlgänge im Ausmaß veränderten, Fieber und  
Schüttelfrost mildernden sich.

Wichtig ist auch von den Beriberi-Lungen-Ribbentafel  
Dankschreiben. Unter Beriberi-Lungen-Ribbentafel in be-  
tracht gelistet und daher leicht aufnehmbarer (sowie enthaltener  
Blut- und Lungenextrakte (besonders Reife und Reife), die  
die Verfassung, Besserung und Abkämpfung tuberkulöser  
Krankheitsfälle fördern.

1. Die Mineralisation des Blutes, Festigung des Blut-  
ganges und der Körperorganisation, wodurch eine erhöhte  
Blutbestandteil des Blutes und der Gänge gegen Bakterien  
eintritt.

2. Die Reinigung der Atmungsorgane von Verschleimungen  
und Förderung des Stimmorgans, wodurch Besserung und  
Heilung von Krankheiten der Atmungsorgane und des äußeren  
inneren Stimmorgans erzielt wird.

3. Hebung des Appetits und dadurch Steigerung des  
Körperertragens und des allgemeinen Wohlbefindens.  
Preis pro Paket mit 2, — 3 Pakete 2, 6, — 8 Pakete  
2, 10, — franco bei Einlieferung des Betrages mit Bestel-  
lung.

Alleiniger Verkäufer:  
Beriberi-Präparaten, Stillpilsburger 359 (Baden).

**Anzeigen Preis:** für die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum Goldmark — 60, bei Platzvorschriften Anschläge. Für farbige Anzeigen gesonderte Preise.

**Anzeigen Annahme:** durch den Verlag G. Hirth A.-G., München, Lessingstraße 1. Telefon 50 898 und seine Zweigstellen:

- Berlin,** SW. 68, G. Hirths Verlag-Vertriebsges. m. b. H., Zimmerstr. 65.
- Dresden A 27,** Nöhlnerstr. 12. Tel. West 3654
- Breslau 13,** Reichspräsidentenplatz 20 im Oberbergamt. Tel. Ring 161
- Hamburg,** Alsterdamm 7, Tel. Alster 480/481.
- Hannover,** Hohenollerstr. 12. Tel. West 3654
- Dresden A 27,** Nöhlnerstr. 12. Tel. 42070
- Barmen,** Bleichstr. 43. Tel. 3161
- Wien 1,** Lothringerstr. 3. Tel. 58285

**Generalvertretung für Süddeutschland, München,** „Werba“ G. m. b. H., Max Josephstr. 1/11. Tel. 58710  
**Verlangen Sie vom Verleger der Jugend wirksame Reklamementwürfe für Ihre Firm.**  
 Bezugspreis: In Deutschland durch die Buchhandlung oder Postanstalt bezogen (einstufig) 11. — R. Mk. Direkt vom Verleger (einstufig) 11. — R. Mk. Nach dem Auslande (einstufig) 11. — R. Mk. In Italien 11. — R. Mk. In Spanien 11. — R. Mk. In Belgien fr. 68. —, Brasilien Milreis 31. —, Chile Pesos 31. —, Dänemark Kr. 18.00, Einzahlung sch. 14. —, Finnland Mks 140. —, Frankreich fr. 68. —, Holland fl. 93. —, Italien Lire 683. —, Japan Yen 8.50, Norwegen Kr. 23. —, Portugal Esc. 20. —, Schweden Kronen 12. —, Schweiz Frs. 13.75, Einzelmaler Frs. 1.20, Spanien Pes. 24. —, Vereinigte Staaten Dollar 3.40, Einzelmaler 0.83. — Porto 90 Pfg. Preis für Österreich: Abonnenten 18 Schilling, Einzelpreis 1,5 Schilling.

# Damenbart

und lästige Haare beseitigt dauernd nur die neue originalische „Melwaka“-Kur. Nach Abtöten der Follikel (Haarblüte) Nachwuchs ausgeschlossen. Mk. 5.50, für stärk. umfangreichen Haarwuchs Mk. 6.50 Nachnahme. **Fran H. Meyer, Köln 189, Hülchrathstr. 13**

**Besser als Yohimbin**  
allein wirkt **Organophal.**

Sehr kräftigend! Von **wohltuender Anregung!**  
30 60 125 250 Port. **Versand an Private nur durch die**  
t. 678.25 14 - 26 - Goldf. **Liese-Anstalts, Hannover 2.**

**Die Frau**  
von Dr. med. Pauli, Mit 76 Abbildungen. Inb.: Der weibl. Körper, Periode, Ehe u. Geschlechtskrankh., Schwangerschaft, Verhütung u. Unterbrechung, der Schwangersch., Geburt, Wochenbett, Prostitution, Geschlechtskrankh., Wechseljahre usw. Preis kart. 3.00 Goldm., halbi. 4.80 Porto extr. Versand Helian, Berlin-Tempelhof 137.

## Die Frau

von Dr. med. Pauli, Mit 76 Abbildungen. Inb.: Der weibl. Körper, Periode, Ehe u. Geschlechtskrankh., Schwangerschaft, Verhütung u. Unterbrechung, der Schwangersch., Geburt, Wochenbett, Prostitution, Geschlechtskrankh., Wechseljahre usw. Preis kart. 3.00 Goldm., halbi. 4.80 Porto extr. Versand Helian, Berlin-Tempelhof 137.

## Die Prostitution

v. Dr. Iwan Bloch, 900 S. Ein farbiges, reich entwirk. Stück Sittengesch. G.M. 12,- geb. 15,- Verlag Louis Marcus, Berlin W. 1.

## Verlangen Sie meinen Ratgeber z. Erkennung von + Geschlechts- +

Lungen-, Blasen- u. Hautleiden mit der Beilage: **Tinnin's Kräuterkrone** u. deren Wirkung, ohne Berufsstör., o. Quecksilber- und Salvarsan-Einsatz. Versand diskret gegen Voreinsendung M. 0.5 **Dr. P. Rauter, med. Verl., Hannover, Dbeonstr.**

## Wettbewerb für Jedermann

**M. 4000** Preise für einen kurzen schlagwortartigen oder in Versform gebrachten Reklametext für unseren bekannten **Savolit-Seitenspender- u. Müssige Seite**. Man verlange Gratis-Zusendung unserer Drucksachen **Chem. Fabrik Werh & Dr. Penschuck Frankfurt a. M. 6.**

## Mitarbeiter für Humorfeil

von großer illustrierter Zeitung Süddeutschlands gesucht. Die Mitarbeit wäre bei guten, originellen Einsendungen eine fortlaufende und gut bezahlte. Gefh. Offerten unter S. T. 2644 an Ala, Stuttgart.

## Aegypten

Ist das Traumland eines ewig leuchtenden blauen Himmels. Wenn in Deutschland Eis und Schnee, kalter Regen und eisige Stürme vorherrschen, steigt in Aegypten die alles heizende Sonne leuchtend am Rande der Wüste empor. Wetterschwere Wolken und Nebel kennt man in Aegypten nicht, dort atmet man stets die trockene reine Wüstenluft. Die Kranke finden Heilung und der Gesunde Kraftigung, das rasche Klima seiner Heimat wieder besser zu ertragen. Doch nicht nur das selten milde Klima, das weder an der Riviera, noch in Italien so ohne Unterbrechung schön ist, reizt zum Aufenthalt. In keinem Lande verwechselt die Natur in so reichem und unterbrochenem Maße ihre Farben, nirgends gibt es so feinsatte Sonnenuntergänge wie am Nil. Nirgends aber auch findet man herrlichere Kunstdenkmäler vieltausendjähriger Kultur. Kein Wunder daher, wenn sich alljährlich die Scharen derjenigen mehr, die auch diesem unvergleichlich schönen Lande pilgern.

**Verlangen Sie überall die Münchener „JUGEND“**

VORWERK - TEPPICHE  
DECKEN - MÖBELSTOFFE  
NUR ECHT MIT DEM NAMEN  
**VORWERK**  
VORWERK & CO., BARMEN

**Hassia**



DIE  
ELEGANTE FUSSBEKLEIDUNG  
SCHUH-FABRIK HASSIA A.-G., OFFENBACH A. M.

Lesen Sie täglich das  
**Neue Wiener Journal**  
Das österröichische Weltblatt  
Größte internationale Verbreitung  
aller in deutscher Sprache erscheinenden  
Tageszeitungen  
**LIPPOWITZ & CO.**  
WIEN, I., BIBERSTRASSE 5

ORIGINAL  
**FON**



Entenfellchen aus an der Nordsee Strand Junbo und Bumbo aus Somaliland. Nun sitzen vernügt mit dem Fön sie da. Und denken: „So warm ist 's in Afrika“

Nur echt mit eingepprägter Schutzmarke, **FÖN**.  
„Das lustige Fön-Buch“ ist erschienen. Das billigste und lustigste Bilderbuch für Jung und alt mit vielen Beiträgen erster Künstler. Preis 80 Pfennig in Briefmarken oder auf Postschek-Konto Berlin Nr. 11800.

ZUR KÖRPER-U.SCHÖNHETSPFLEGE:  
**SANAX-VIBRATOR D. R. P.**  
elektr. Massageapparat

**FABRIK SANITAS BERLIN N 24**

Seit langer Zeit bilden die  
**Pilules Orientales**  
Marke **Alotra**  
das einzige arsenfreie Mittel zur Erlangung der idealen Fülle bei unentwickelten oder zurückgebliebenen Formen. Verlangen Sie Prospekt vom Hauptversand:  
**Endel Apotheke - Frankfurt a. M. 90**

TANGERMÜNDER  
**Folter**  
SCHOKOLADEN

SPEZIALMARKE **Tecora** EDLER ZERLEGNISSE

TANGERMÜNDER SCHOKOLADENFABRIK **F. MEYER & CO** TANGERMÜNDE

# Die eleganten Geschäfte Münchens

**Bedarfwaren**  
**Koffer**  
J. Ditsche, Brienerstr. Ludwigplatz  
B. Markster, Dömerstr. 16



**Hüte**  
Heinrich Rothchild, Altopolste  
Marie Schimager, Maximiliansplatz



**Schuhwaren**  
A. Rib & Sohn, Fürstenstr. 7  
Joh. Banninger, Residenzstr. 22



**Modeneuheiten**  
**Besätze Seide**  
Heinrich Cohen  
Lorenzstraße 23



**Brennstoff**  
gefährlos  
für Reise und Touristik  
Korthaus, Wochenleitner  
Kaufingerstr. 7



**Schmuck**  
Chr. Dittmann  
Reine Juwelen  
Waffelstraße 3



**Conditorei**  
u. Café  
Frautmann & Bohl  
Schokoladenfabrik  
Promenadeplatz



**Schirme**  
**Stöcke**  
Joh. Genée, Rosenstr. 2



**Strümpfe**  
Joh. Deininger, Weinstr. 14



**Sport**  
Lederfabrik Stern, Verkaufshaus Waffelstraße  
Selbstgefertigte Stoffe  
Bekleidung / Ausrüstung  
Katalog gratis / Muster franco geg. Rückgabe



**Wäsche**  
Rosa Klauer, Theatinerstr. 35



**Friseur**  
Krimmer, Parkhotel, Maximilianspl. 21  
Ranter, Schwandlauerstr. 1  
Duba, Dömerplatz, Altmannstr. 46



## Erlebnis eines Prohibitionisten

Ein angesehener Bankmann in Ontario, der um die Trodenlegung dieser kanadischen Stadt sehr bemüht war, bekam eines Tages zu seiner großen Überraschung den Besuch seines kleinen Sohnes, der schlumpf und karfus war.

„Du, junger Mann,“ begrüßte ihn der Vater, „was ist mit dir passiert?“

„Ich war mit in einer Parade,“ rief der Junge stolz.

„In was für einer Parade?“

„Ich weiß nicht, aber ich durfte ein großes Schild tragen.“

„Was stand denn auf dem Schild drauf?“

„Ich habe keine Schuhe, weil mein Vater ein Säufler ist.“

Everedbes

## Auslands-Humor

Schauspieler (der ein Zimmer sucht und nach Referenzen gefragt wird): „Nun, ich will bloß erwähnen, daß meine letzte Wirtin weinte, als ich auszog.“

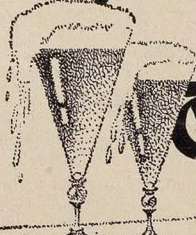
Vermieterin: „Kann sein, aber das will ich nicht. Ich möchte Bezahlung im voraus.“

Pafing Show

Man hat den Vorschlag gemacht, die Freiheitsstatue aus dem Hafen von New York zu entfernen. Aber warum? Niemand versteht einen guten Witz besser als ein Amerikaner.

Exc

# Auf jedem



# Tisch

# Lindener Pilsener

Lindener Aktien-Brauerei / Hannover-Linden

## Liebe Jugend! \*)

Zur Verichtigung  
Teil ich dir mit, daß die  
Ertüchtigung  
Der pflanzenhausverfügbaren  
Behörden

Nabe daran ist, ideal zu werden.  
Der letzte Ufas besagt kategorisch  
„Auch der Erlaubnischein ist  
illusorisch!“  
Geschäft sind Blumen, nicht der  
Blumenhandel.

Du sehest, es strafft sich merkbar  
schon das Babel!

Ich bitt auch schön, seh dich in  
Deine Spalten,  
Hilf mir, der Jugend Deutschlands  
Deutschlands Blumen zu  
erhalten!

Die Vergewalt

\*) Zum Artikel „Naturisch“ in  
Heft 29, der sich gegen die bis vor kurzem  
zulässigen Cammerlaunbüchse für  
Alpenblumen-Händler wendete.

Die Schriftleitung

## Das Edelweib

Wie die Presse meldet, arbeitet  
Pola Negri zur Zeit an einem  
Buch „Souvenirs et Impressions“.  
Da bei der oft erprobten  
Hemmungslosigkeit dieses Dämon-  
ischen Instinktionen zu befürchten  
sind, hat der Verein polnischer  
Vordelbesitzer das Anwärter  
Amt in Warschau um die Wahr-  
ung seiner Interessen betraut.  
Für uns hat dies den Vorteil, daß  
insolgebessenen auch die Opanten-  
ausweisungen unterbrochen wer-  
den, da das A. U. natürlich jetzt  
Wichtigeres zu tun hat ... Jobs

## Reclam braucht keine Reklame

Überzeugen Sie sich: in jeder besseren Buchhandlung bekommen Sie für 40 Pf. die neueste Ausgabe von Björnsterne Björnson: „Der Brautmaria“, Alfred Hugenberg: „Der Glückfinder“, Hermann Esche: „Der Schindelmacher“, Yu-Kiao-Li: „Ein chinesischer Familienroman“, Josef Freib, von Eichendorff: „Aus dem Leben eines Zangens“, und viele andere Werke besser jetziger Literatur. Für 80 Pf. elegant gebunden. Groß moderne Schriften, gutes holzfreies Papier, farbenfreudige, künstlerische Einbände.

Durch die Literatur alter Zeiten und Völker: Aufsehenregend in seiner umwälzenden Methode, unentbehrlich für Lehrende u. Lernende ist das in Lieferungen neu erscheinende „Handbuch der Literaturwissenschaft“ herausgegeben in Verbindung mit ausgezeichneten Universitätsprofessoren von Prof. Dr. Oskar Walzel - Bonn. Mit ca. **3000 Bildern** in Doppeltondruck und vielen Tafeln z. T. in Vierfarbendruck. **7.-** Geg. monatl. Zahlung v. nur RM

Man verlange Ansichtssendung Nr. 1.

Artibus et literis, Gesellschaft für Kunst- und Literaturwissenschaft m. B. H., POTSDAM

## Des Welbes Leib und Leben

von Frauenarzt Dr. Nassauer mit 8 Tafeln und 90 Bild.  
300 Seiten stark. Inhalt:  
Der Mensch, Blütenjahr d.  
Welbes, Perive Schwangerschaft,  
Geburtsfälle, Frauenkrankheiten,  
Wechseljahre neu.  
Preis geb. u. ungeb. Mk. 5,50  
L. Oschmann, Konstanz Nr. 212

## Eheleute

lest das lehrreiche Buch eines  
erfahrenen Frauenarztes über  
„Die Regulierung d. Kinderzahl“,  
Mark 3.-. Voraus-  
sendung oder Nachnahme.  
Maack, Abt. 18, Berlin S. W. 29  
Willibald Alextsar, 31.

## Alle Männer

die infolge schlechter  
Jugend-Gewohnheiten,  
Anschreitungen u. dgl.,  
an dem Schwinden ihrer  
besten Kraft zu leiden  
haben, wollen keines-  
falls versäumen, die  
lichtvolle und aufklären-  
de Schrift eines Nerven-  
arztes über Ursachen,  
Folgen u. Aussicht, auf  
Heilung der Nervenschwäche  
zu lesen. Illustr. neu  
bearbeitet. Zu bez. f. M. 2.-.  
Briefm. v. Verlag Gato-  
sanus, Genf (Schweiz)

Willst du des Babys Kräfte heben,  
Mußt du ihm Soßbletzader geben.

**Karlsruher  
Tagblatt**  
mit Industrie und Handelszeitung

Wirkungsvolles Anzeigenorgan  
Das Blatt des kaufkräftigen Publikums  
der Geschäftswelt  
der gelamten Industrie Süddeutschlands

KARLSRUHE I. B.

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Harnsäure, Erweiß, Zucker.  
1924: 13500 Badegäste.

# Wildunger Helenenquelle

Schriften und Nachweis billigster Bezugsquellen durch die Kurverwaltung Bad Wildungen.

## Berchtesgaden

**Schönster Herbstaufenhalt der bayr. Berge**  
500-1100 m. Herrliche Umgebung: Königsee - Hintersee - Funtensee - Walzmann - Untersberg - Gell u. a. - Direkte Wagen von München. Anschluss an den Flugverkehr. Unterkunft für alle Ansprüche bei ermäßigten Preisen in der Nachaison. Näheres Kurdirektion und Fremdenverkehrs-Verein Berchtesgaden-Land.

### Der gereinigte Globus

Auf der Konferenz der britischen „Wissenschaftlichen Gesellschaft“ in Southampton kam es zu einer heftigen Debatte über den Antrag, zu der im nächsten Jahre stattfindenden Tagung die deutschen Wissenschaftler einzuladen. Bei der Abstimmung stimmten die Abteilungen „Chemie“ und „Physiologie“ für die Einladung, die geographische Abteilung dagegen.

Wie wir hören, ist diese Ablehnung darauf zurückzuführen, daß Deutschland nach den

neuesten Forschungsergebnissen der großbritannischen geographischen Wissenschaft überhaupt nicht existiert. Und ein Land, das nicht existiert, kann natürlich nicht zu einer wissenschaftlichen Tagung eingeladen werden. Dagegen beabsichtigen die britischen Geographen gemeinsam mit einigen wissenschaftlichen Korympen aus Norwegland, Fenerland und den Sundinseln eine Expedition zur Erforschung des unbekanntem Teiles des europäischen Festlandes auszurufen, in welchen unverbürgten Nachrichten zufolge Deutschland vielleicht liegen könnte. Für den

Fall, daß es gelingen sollte, dieses bisher unbekanntem Land zu entdecken, ist beabsichtigt, es unverzüglich dem britischen Imperium einzuverleiben.

F. a. B.

\*

### Die Parlamentsabnormität

„Meine Herren! Dem Gefekentwurf der Regierung werde ich trotz schwerer Bedenken mit einem heiteren und wohl naßen Augen zustimmen.“  
F. K.

Wer die ersten Anfänge einer vieltausendjährigen Kultur mit ihren einzigartigen Kunsdenkmälern auf sich wirken lassen möchte, der scheue nicht die knapp viertägige Reise nach Ägypten

Der besuche Cairo, Luxor und Assuan, gehe in das Tal der Könige und Königinnen u. besichtige die herrlichen Tempel Ägyptens. Ein mildes Klima und strahlende Sonne locken zum Ausruhen im sagenhaften Nillande.

Prächtige Dampfer und gepflegte Hotels erhöhen den Genuß eines Aufenthalts im Asgypten. Während der Monate Oktober, November, Dezember u. Januar gewähren die ägyptische Staatsseisenbahn und die internationale Schlafwagen-gesellschaft sowie die Hotels erhebliche Ermäßigungen.

Auskünfte durch alle Reisebüros. Verlangen Sie Prospekte von Jakob Mayer, Annonc.-Exp. Frankfurt a. M.



Kurhaus u. Erholungsheim, Phys.-diät. Kuranstalt System Lahmann, Deutsches Haus, Deutscher Arzt und Frauenärztin im Hause, Pensionspreis ca. Mark 8.—, Prospekte frei durch DIR. MAX PFENNING



Verlangen Sie Preisliste J

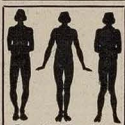
Für d. prächig. Jahresbd. d.

„Schönheit“

mit Aufnahmen menschlicher Schönheiten, gut. Aktien usw. hervorragend bebild., wertvoll, nicht, u. sehr schön farb. gezeichnet.

Bücherreisende

für Teilzahlungsvertrieb gesucht. Höchste Einnahmegerüstheiten! Gutes Sommergesch. Bewerb. erbitet Verlag der Schönheit Dresden-A. 24



O-u. X-Beine

heilt auch bei älteren Personen ohne Berufsastor, d. Beinkorrektions-Apparat. DRP.-Nr. 335318. (Erf. h. 52 Jahre). Arztl. i. Gebr. Verli. Sie geg. Einwand. v. J. Cm. uns. phy.-anat. Broschüre ARNO HILDNER Chemnitz i. Sa., E. 27 Wissenschaft. orb. Werks. (Fachärztliche Leitung)

Ich sage

Ihnen, wer Sie sind und was Sie von anderen zu hätten haben. Senden Sie mir 10-20 Zellen Ihrer Hand-schrift oder der zu Borstellenden ein. Ausführliche Charakterdeutung Mk. 2.—, Dr. phil. Großhe, Berlin W. 57 Demawitzstrasse 9 k



Erfolge Herbstauren / Prosp. frei

## Reisende! Schützet Euer Geld!

Reise-Schecks der Banca Commerciale Italiana sind das sicherste, einfachste und angenehmste Zahlungsmittel. Überall zahlbar, bei Banken, Hotels etc. jeden Landes. — Informationen und Schecks durch: Bayer. Hypoth. u. Wechselbank, München; Berliner Handels-ges., Berlin; S. Bleichroeder, Berlin; Disconto-Ges., Berlin; Deutsche Bank, Berlin und Hauptniederlassungen; Darmstädter & Nationalbank, Berlin; Internat. Schlafwagen-gesellschaft, Berlin; Ente Nazionale Industrie Turinische Berlin und München; Dresdener Bank, Berlin; Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt, Leipzig; Deutsche Effekten- u. Wechselbank, Frankfurt a. M.

## Die größte Macht auf Erden ist die Schönheit der Frau!

Wenden Sie mit Sorgfalt unsere Mittel an. Mißerfolg ausgeschlossen. Alles 20 Jahre erprobt. Tausende von untereantgen Empfehlungen. Ausführliche Prospekte kostenlos.

### IMMACULA-BLÜTEN

(Seifen) — das einzige wirklich Falten ausglättende Desinfektions- und Desföhnerungsmittel. Verhindert weitere Faltenbildung. Pielst u. sonstige Reine Sauntur reinigen und verschönern.

Florenz Markt 4.50

### IMMACULA-SKIN-FOOD

macht die Haut samtweich, zart und gefühnreich. Täglich angewendet strafft es die Güte, rundet Schultern und Arme, kräftigt Mäuelen und Oelenen vor und nach dem Sport. Dose M. 3.50 Bei Vereinfachung franco, sonst gegen Nachnahme

## IMMACULA-VERSAND, MÜNCHEN 182, MITTERERSTRASSE 2





In einem von der „Weltbühne“ kürzlich gebrachten neuen Artikel nennt Erich Mühsam München „eine Stadt, die im Jahre 1919 krafftswollend unter roten Fahnen den Höhepunkt ihrer Schönheit und ihres Glanzes erlebt hat.“

## Die musikalische Mutterbrust

Das ist der neueste Forschungs-Clou,  
Den uns Amerika schickt:  
Die mit Musik gemolkene Kuh  
Gibt reichere Milch, und bespre dazu,  
Als wenn sie nicht vermuscht!

— Und zwar (natürlich) liebt eine mehr  
Den Mozart, die andere Strauss;  
Bei Wolf läßt jene zwölf Liter her,  
Ein Jimmy dagegen lockt wieder d e r  
Gleich fünfzehn Liter heraus!

Ich seh' schon wie sich bei reichen Küb'n  
Mit ihrer Künste Gewalt  
Die Melkerinnen heut' Zoogün  
Und morgen die Elly Neu bemü'n  
(— versteht sich, um Dollargehalt) —

Und wie schon jedes Kindvieh am End',  
(Das etwas auf Würde hält)  
Durch kuhfürsüchtiges „Bestallungs“-patent  
„Milch-kammernmutter“-sich erennt  
Und Mist, „hof“-konzerte bestellt —

Konzerte, deren Morgenkritik  
Man einfach im Melkeimer liest,  
— (ob reich die Milch gekossen und dick) —  
Sodas wahrhaftig Zukunft-Musik  
Mußt der Kuhzunft ist!

Pud

## An Georg Kolbe

Wie darfst du bloß! Wie kannst du auch!!  
Man wollte einen Ebert,  
Der schemhaft am alten Brauch  
Konditormäßig klebert!

Hübsch glatt, hübsch rund, so 'n netten Mann,  
Wie ihn die Kaffees loben,  
Wie's jeder Bildhaushulbud kann —  
So lieben sie es „oben“!

Doch du hast Frite 'n herjestellt  
Nach eigenem Guß und Stempel.  
Kein Wunder, daß es weitend gellt:  
„Naus, raus, raus aus 'm Tempel“!

O Schorck, das ist nicht schön von dich!  
Mir bibbern alle Fiken!  
Auch kein Geschäftsmann bistste dich!  
Drum mach' nen n e u e n Fiken.

Blas' ihnen den gewünschten Dunst  
Und den? dabei mit Lachen:  
Es ist halt mit der staatlichen Kunst  
Nicht sehr viel Staat zu machen!

Karlchen

## Liebe Jugend!

Im „Waldhorn“ sitzen die Stammgäste  
Um den runden Tisch und reden eifrig von  
geistlichen Angelegenheiten. Eine wahre  
Freud' ist's, wie sie übereinstimmen. Als sie  
aber an die Zuerstehung kommen, ist's aus  
mit der Einigkeit. Der Amtmann und der  
Apotheker glauben fest, daran, der Förster

N. Gries

## Dramatische Anthologie

Johanna sitzt im Kreidekreis  
Und bläst die grüne Flöte leis,  
Die ihr die tote Fante  
Aus der Südsee überfandte.

Da gellen Trommeln in der Nacht,  
Der blaue Vogel ist erwacht,  
Durch Dickicht streift und Epych  
Auf heimlicher Brautfahrt der  
Nebbi.

Johanna als Madamesansgène  
Läßt den Torquato Tasso sehn.  
Es kämpfen um Nebbi's Jugend  
Im Weib, das Tier und die  
Jugend.

Sie ziehen nach Schloß Zeitvorbei,  
Den Hulla holen sie herbei,  
Auch Boyzard kommt patetisch  
Zum gastfrei eröffneten Teetisch.

Torquato, der ein Fredrichs ist,  
Sticht, da er nie die Schmach vergißt,  
Aus der fröhlichen Stadt ganz lautlos  
Den Teetisch und Nebbi's zwei  
Autos.

Der Nebbi tobt wie ein Laifun  
Johanna sagt: So ist es nun!  
Die vier Personen suchen  
Zwei Autos samt Teetisch und Kuchen.

Der Stoff ist dünn und die Moral  
Nicht eben lauber liberal,  
Drum könnte man ruhig probieren  
Die Geschichte zu dramatisieren.

Maxim Schuberth

## Saison-Beginn

Der Herbst ist nah. In langen Serien  
Bringt Zug um Zug, vergnügten Sinns,  
Die Prominenten aus den Ferien  
Zum Zwecke des Saison-Beginns.

Nicht länger steht man jetzt den Mimen  
Als Qua oder im Tritot,  
Und er gesteht es den Intimen,  
Daß er der neuen Laten froh.

Beendet ist das Sommerfrisch!  
Für alle, die nach Lorbeer gehn;  
Die Virettisten zieh'n aus Fisch  
Und sind mit „Mouventées“ versehen.

Und während sonst die Blätter fallen,  
Steht bald im Abendblatte jech':  
Vom neuen Stück, das gut gefallen  
Den Inhabern der Freibillets.

Und vom Tenor, der wie ein Lord schritt,  
Von Gassenhauern, Wis-Gespräch,  
Und von dem kulturellen Fortschritt  
Der Weine einer Tanzrevue.

Richard Dieß



## Regen in München

„A Samwetter a damisch 's! Koan Hund  
derf ma heut auf d' Straß'n jogn! —  
Geß' Alte, hol' mir a Maß Bier!“

und der Schulmeister aber durchaus nicht.  
Schon droht ein Krach, da fällt dem Lehrer  
ein Spruch ein, daß Volkes Stimme Gottes  
Stimme sei. Aber „Wolt“ ist weiter keins  
da. Wloß hinterm Ofen sitzt noch einer bei  
seinem Schnaps, ein alter Besenbinder, der  
alles still mitangehört hat. Zu dem dreht sich  
jetzt der Schulmeister um und sagt: „Du,  
herr Nachbar, wie stelle denn Sie sich  
dazu!“

Der Besenbinder trinkt erst sein Stamp-  
perl aus und bestellt ein neues. Dann spricht  
er bedächtig: „Mir is egal. Ich steh mit uff,  
ich bleib' aach liege.“

N. Gries



## Monolog

„Ausgshant! Sechs Markl „ohne“ hab  
i heut scho zaht für lumpate sechs Wienmaß  
— wissn möcht i bloß, wos as Göid her-  
nehma — dö Leit!“

SCHUTZ-MARKE

**Hammer**  
**Brand**

LANDAUER & MACHOLL  
HEILBRONN

1912

DURCH DEN

**Hannoverschen**  
**Anzeiger**

ERREICHEN SIE

ALLE  
KREISE

HANNOVERS UND  
NORDWESTDEUTSCHLANDS

PRELLE

**Metallbetten**  
Chl Imralthen, Kilmberden  
dir. an Privat. Katalog 359 fr.  
Eisenmöbelfabrik Cuyf (Th.)

**Marke Turm**

Petrol-Heizöfen  
verbürden durch  
ihre anerkant  
gute Konstruktion  
geruch- u. rauch-  
freies Brennen  
Zu haben in gut  
einschlägigen Ge-  
schäften od. ma-  
wende sich an  
Metallwarenfabrik Meyer & Nie-  
mann H., Bergedorf bei Ham-  
burg

Browning (dtch.)  
Kal. 7,85 M. 17., Kal.  
4,5 M. 12., Schrägma-  
sch. M. 38.- Jagdaffen. R. dis-  
apparat. alle Station. Hörber M. 35.-  
Reinholdstr. Berlin-Gröden

**Pickel, Mitesser!**

Ein einfaches wunderbares  
Mittel teile gern kostenlos  
mit. **Frau M. Poloni**,  
Hannover A. 20, Edenstr. 30 A

**Zukunfts-Erhaltungen**

Ich schildere Ihnen bei Un-  
terlage von Geburtsdatum  
und Mk. 3.— Ihr Schicksal  
1925/26 mit genaue Dar-  
angaben wahrheitsgetreu und  
ausführlich.  
**Fr. Moeller, Probstau 49**  
1/Böhmern. Porto Mk. —. 20.  
Glänzende Anerkennungen!

**Gesund**  
werden Sie

durch das für alle  
Kranken und Lei-  
denden hochwichtige  
tausendfach bewährte  
System der Heilung  
durch **Selbstbeein-  
flussung**. Tausende  
Ärzte haben die wun-  
derbaren Heilungen  
anerkant. Bestellen  
Sie das Buch Dr.  
Szamek u. Schwarz  
für M. 2.— geg. Vereins-  
oder Nachab. Prosp.  
frei. H. Schwarz Verlag, Bres-  
lau 1, Schweißdortstr. 45b.

**„JUGEND“-  
ORIGINALE**

werden, ömet verfügbar,  
jergel fudlich abgeben. Sin-  
wagen bitten wir zu rüden an  
o. Neudien 3. Augsb. Rühn-  
strelia. 3. Händeln, Leitnstr. 1



BEVOR SIE SICH  
AUSSTATTEN  
BESUCHEN SIE DIE  
**DEUTSCHEN  
WERKSTÄTTEN**

A - G  
HELLERAU BEI DRESDEN  
UND MÜNCHEN  
VERKAUFSTELLEN:  
DRESDEN, PRAGERSTRASSE 11  
MÜNCHEN, WITTELSBACHERPLATZ 1  
BERLIN, KÖNIGGRÄTZERSTRASSE 22  
VERTRETUNGEN: ESSEN, A. EICK SÖHNE  
KÖLN, RICHMODISHAUS FÜR KUNST  
UND HANDWERK G. M. B. H.  
RICHMODSTRASSE 4  
HAMBURG, HANSA WERKSTÄTTEN  
GROSSE BLEICHEN 28  
ODER

VERLANGEN SIE DAS NEUE  
**HAUSGERÄT-PREISBUCH D 2**  
SIE ERHALTEN EINE SCHÖNE MAPPE  
MIT 100 ABBILDUNGEN VON  
WOHNZIMMERN  
SCHLAFZIMMERN  
ESSZIMMERN  
DAMENZIMMERN  
HERRENZIMMERN  
PREIS 5 MARK GEGEN  
EINSENDUNG ODER NACHNAHME

Lesen Sie die „Münchener Illustrierte Presse“


**ZWÖLF FIDUS-POSTKARTEN**  
in Umschlag Preis 75 Pfennig

Zwölf der reizendsten Zeichnungen des Meisters Fidus, die aus früheren  
Veröffentlichungen in der „Jugend“ zu einer ansprechenden Postkarten-  
Sammlung zusammengefaßt wurden. Der großen Fidusgemeinde wird diese  
Sammlung gewiß sehr willkommen sein. Für 1.— Mark versendet postfrei  
G. HIRTH'S VERLAG A.-G., MÜNCHEN, LESSINGSTR. 1

# ASBACH



# URALT



# RÜDESHEIM & RHEIN

CITIZAT

# WEINBRAND

# EDEL-LIKÖRE



## Reclam braucht keine Reklame

Überzeugen Sie sich: in jeder besseren Buchhandlung bekommen Sie für 40 Pf. die gefestete Ausgabe von Jakob Vohsarth: „Nieder Danzig!“, Felix Braun: „Die vergessene Mutter“, E. A. Hoffmann: „Meister Martin der Küfer und seine Gesellen“, Clemens Brentano: „Die Schachtel mit der Friedenspuppe“, Otto Stoßfl: „Johannes Freuden sprung“ und viele andere Werke bester zeitgenössischer Literatur. Für 80 Pf. elegant gebunden. Große moderne Schriftarten, tadelloses holzfreies Papier, farbenfreudig, künstlerische Einbände.

**BRIEFMARKEN- 1011 versch. all. Länder M. 5.-**  
**PREISLISTE 855 " " " " " 2.-**  
 100 " " " " " 2.50  
 60 " " " " " 2.-  
 70 Sekt. stark, reich illust., kostales. **MAX HERBST**, Markenhause, **HAMBURG U**

## Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie

(Staatslotterie)  
**ZIEHUNG 16. OKT. 1925**

Gewinne u. Prämien in 5 Kl. zus. über  
**45 Millionen RM.**  
 Gewinnmöglichkeit: **2 000 000,**  
**1 000 000, 500 000,**  
**300 000, 200 000 RM. bar**

Achtel/Viertel/Halbe/Ganze Dopp.-  
 Lospr. pro Kl. M. 3.- 6.- 12.- 24.- 48.-

Anteiliger Spielplan umsonst!  
 Lotterien-Gewinn und Einkommensteuerfrei  
 Staatliche Lotterie-Einnahme  
**Hugo Marx, München**  
 Mailstraße 41/1  
 Fernsprecher 21 141, Postcheck-Konto 7735

## Einen großen Dienst

erweisen Sie uns, wenn Sie bei Aufgabe von Bestellungen od. persönlichen Einkäufen stets ausdrücklich bemerken, daß diese auf Grund der Anzeigen in der Münchner „Jugend“ erfolgen. Für diese Liebenswürdigkeit **besten Dank!**

Verlag der  
 Münchner „Jugend“  
 Anzeigen-Abtlg.

## Heinrich Kley

Sechs Ansichts-Postkarten zur Deutschen Verkehrsausstellung München  
 Preis 1 Mark



Sechs der schönsten Zeichnungen Kley's sind hier in farbigem Druck zu einer Postkarten-Serie vereinigt!  
**G. HIRTH'S VERLAG A.-G., MÜNCHEN, LESSINGSTRASSE 1**

JUGEND Nr. 39 / 28 September 1925

Preis 90 Goldpfennig

Begründer: Dr. GEORG HIRTH. — Verantwortl. Schriftleiter: I. V. HUBERT FRANZELIN. — Schriftleiter: FRITZ VON OSTINI, Dr. JOH. NITHACK, DIETRICH LODER, sämtliche in München. — Für den Anzeigenteil verantwortl.: GEORG POSSELT, München. — Verlag: G. HIRTH'S VERLAG, Akt.-Ges., München, Lessingstrasse 1. Geschäftsstelle für Österreich und die Nachfolgestaaten: J. RAFAEL, Wien 1, Graben 28. — Für Österreich verantwortl.: EMERICH TROPP, Wien 1, Lothringergasse 3. Druck von KNOOR & HIRTH, G. m. b. H., München. — Alle Rechte vorbehalten. — Nachdruck strengstens verboten. — Copyright 1925 by G. HIRTH'S VERLAG, A.-G., München. Sämtliche Clichés dieser Zeitschrift sind in der Graphischen Kunstanstalt Joh. Hamböck, Inh. Ed. Mühlthaler und Fritz Müller, München, Schönfeldstraße 13, hergestellt!